



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Psychologische Studien zur Sprachgeschichte

Bruchmann, Kurt

Leipzig, 1888

Umgangssprache

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62226](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-62226)

et apud rusticos, videlicet quia natura est omnibus augendi res vel minuendi cupiditas insita nec quisquam vero contentus est. Ist nun die Hyperbel eine oratio supra quam credi volumus excedens, so dürfte die Frage gestattet sein, warum wir so reden, wenn wir doch nicht haben wollen, dass uns geglaubt wird. Wenn wir nun auch die Hyperbeln in formelhaft-überlieferte und persönlich-selbständige einteilen, so verschieben wir die Notwendigkeit, die ersten zu erklären, nur auf eine frühere Zeit.

Wir nehmen unsren Ausgang von der Umgangssprache. Gerber (l. c. II p. 263) führt an: es dauert keinen Augenblick, eine Ewigkeit; er hört das Gras wachsen (darüber oben p. 154); vor Freude aus der Haut fahren. Noch einfachere Beispiele, ein Mittelding zwischen Pleonasmus und Hyperbel, sind: ganz allein, nimmermehr¹⁾), der allererste, immer und ewig, der allerletzte, die erhabenen Gesinnungen der allerobersten Behörden (Goethe, Annalen, Werke in XV Bänden, XI, 294). Meine Füsse sind eiskalt. Statt Erinnerung sagt man Rückerinnerung, Bürger Ged. S. 257; statt bessern, aufbessern, statt mindern herabmindern, wobei die Analogie von herabsetzen wirksam ist; statt leugnen, ableugnen, wie im Lateinischen abnegare Lucan. Phars. 3, 263. Im Griechischen haben wir einen Superlativ wie *πρώτιστος*²⁾, nicht nur bei Homer, sondern auch Demosth. *πρ. Μακάρ.* § 75 καὶ *πρώτιστον* (zu allererst) μὲν τὸν νόμον τοντοὶ ἀνάγνωθι (p. 1076); *τρίτατος* nicht nur bei Homer (Od. 10, 102), sondern auch bei Eurip. Hippol. 135 *τριταταν δέ νιν κλύω τάνδε πτλ;* δεύτατος Hom. Il. 19, 51 αἰτάρῳ δεύτατος ἡλθεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων. Von *εσχατος* wird noch weiter gesteigert zu *εσχατώτατα* Xen. Hellen. II, 3

1) Vgl. M. Holzman, Dissertat. Halle 1866, de comparationis quae dicuntur in graeca et latina lingua particulis p. 30 f.

2) Vgl. Holzman l. c. (Dissertat.) p. 34, der noch andere Beispiele hat. *πανιότατος* der allerletzte Odyssee 9, 452; *μεγιστατος* bei Bezzemberger, Beiträge u. s. w. V, 95.

§ 49 ὁμολογῶ τὰ πάντων ἐσχατώτατα παθῶν ἀν δικαίως ἀποθνήσκειν; ἐσχατώτερον wird bei Aristot. Metaph. IX, 4 als Begriff abgewehrt οὐτε γὰρ τοῦ ἐσχάτου ἐσχατώτερον εἴη ἀν τι οὐτε τοῦ ἐνός κ. τ. λ. Unsrem ganz allein entspricht griech. μονώτατος Arist. Plut. 182 μονώτατος γὰρ εἰ σὶ πάντων αἵτιος oder Equ. 352 ὥστε νννὶ ὑπὸ σοῦ μονωτάτον κατεγλωττισμένην σιωπᾶν; Lycurg. Leocr. § 88 τοιγαροῦν μονώτατοι ἐπώνυμοι τῆς χώρας εἰσίν Dem latein. ipsissimus entspricht griech. αὐτότατος Arist. Plut. 83. Es fehlt nicht an χρυσότερος¹⁾ (goldener), ἀμεινότερος, κακιότερος, χειρότερος, μειζότερος. Statt wiederum αὖ oder αὐθις heisst es auch αὐθις αἱ Arist. Thesm. 552, oder πάλιν αὐθις. Bei Homer Il. 7, 39 haben wir οἰόθεν οἴος (wozu Becker, Homer. Blätter p. 187); sehr schrecklich heisst αἰνόθεν αἰνῶς, Il. 7, 97. Dass die Bedeutung des Comparativ-Suffixes tara schnell verblasste, sehen wir aus vielen Wörtern, wie ἡμέτερος, ὑμέτερος, ἀγρότερος, ὀρέστερος, θηλύτερος, magis-ter, minis-ter. Ganz allein heisst auch μίαν οἴην (Hom. Od. 7, 65) παῖδα λιπόντα Ἀρήτην.

Im Englischen haben wir nicht nur in der Volkssprache den Comparativ worser (statt worse schlechter), sondern auch z. B. Dickens, Pickw. I cap. 8. Dazu stellt sich Altd. Bl. (Schultz, das höf. Leben I p. 454) I 365 daz ubel ist ze sagene, wirser ze horen, michels wirser ze wizzen und schweizerisches wirser Ztschr. f. Vps. XVI, 206. Wunderhorn p. 348: sollt es mich gleich kosten meine allerurälteste Kuh; die allerschneeweiseste Hand ib. p. 483; Rig-Veda No 401, 2 der urälteste Soma. (s. Anm. v. Ludwig).

Als unlogischer Aufwand der Sprache erscheint die Verwendung des Superlativs für den Comparativ und des Comparativs für den Positiv (vgl. Poppo zu Thucyd. 1, 1. Wesseling zu Herod. VII, 16 p. 577. Becker, Homer. Blätter p. 312. G. Hermann opusc. III p. 168 f. G. Hermann zu Vigerus N. 67. 68.

1) πολὺ πακτίδος ἀδυμελεστέρα, χρυσοῦ χρυσοτέρα.